



Kolping

KOLPING JOURNAL

Magazin | Diözesanverband Hildesheim

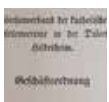
AUSGABE
JAN–MÄR 25

schwarz
orange
bunt



ZUSAMMEN SIND WIR
KOLPING
175 Jahre Verband · 2025

175 Jahre Kolping



*Erste Geschäfts-
ordnung* Seiten 4-8



*KF Hildesheim-
Zentral* Seite 9



Familiennetzwerk
Seite 12

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Vor 100 Jahren:
erste Geschäftsordnung des DV
- 9 KF Hildesheim-Zentral
feiert Geburtstag
- 10 Pilgerreisen
- 11 Weiterentwicklung Ferienparadies
Pferdeberg
- 12 Kolpingjugend / Junge Familie
- 13 Berichte DV Veranstaltungen
- 15 Berichte aus den Bezirken
- 16 Berichte der Kolpingsfamilien
- 22 Veranstaltungshinweise
- 26 Termine im Überblick
- 27 In memoriam
- 27 Spenden / Zustiftungen

Impressum

Herausgeber:
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Goethestraße 15 | 31135 Hildesheim

Telefon: 05121 307 442
Telefax: 05121 307 521

E-Mail: kolping@bistum-hildesheim.de
kolpingjugend@bistum-hildesheim.de
Homepage: www.kolping-hildesheim.de

Redaktion:
Anke Engelke, Franziska Kandora, Christoph Kandora V.i.S.d.P.

Titelfoto: freepik.com

Druck:
Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Erscheint viermal jährlich | Auflage 4.450

Für Texte und Inhalte, die uns zur Verfügung gestellt wurden, übernehmen wir keine Verantwortung. Die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.

Ein wissenschaftlicher Beitrag von Maik Schmerbauch über die Entwicklung der Kolpingsfamilien im Untereichsfeld ist erschienen:

*Begeisterung für die „Sache Kolpings“. Die Entwicklung der Gesellenvereine im Untereichsfeld von 1869-1993; erschienen in: Eichsfeld-Jahrbuch 2024, 32. Jahrgang, hrsg. vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld) e.V.
Das ganze Jahrbuch ist zu erwerben möglich bei Mecke Druck und Verlag Duderstadt.*

Der Artikel ist auch als Sonderdruck (20 Seiten) erschienen. Interessenten der Geschichte unseres Kolpingverbandes können diesen Sonderdruck im Diözesansekretariat kostenlos abholen.



Susanne Kowol,
Geistliche Leiterin



Bernward Frappier,
stellvertretender Diözesanvorsitzender

Liebe Kolpinggeschwister!

Jedes Jahr wieder, der Winter dauert so lange. Wann wird es endlich wieder grün draußen und wärmer? Wir wissen genau, dass der Winter besiegt und sich der Frühling durchsetzen wird, aber es dauert. Ein Highlight ist dann jedes Jahr die fünfte Jahreszeit, da kommt die Farbe ins Spiel, da wird es sehr lebendig und bunt. Doch ein schnelles Ende am Aschermittwoch und dann geht es gefühlsmäßig wieder runter. Die Fastenzeit beginnt. Wieder grau und trist und ganz wenig Spaß.

Vor Weihnachten gibt es die Adventszeit als Vorbereitungszeit auf das Fest. Auch sie liegt in der dunklen und kalten Jahreszeit, aber wir machen sie uns so schön, mit Lichterketten ums Haus, Kerzen im Haus, das spärliche Grün der Natur holen wir uns mit Adventskranz und Tannenbaum sogar nach drinnen. Wir feiern Nikolaus und Barbara. Es gibt Weihnachtsmärkte und viele Adventsfeiern und es duftet lecker nach Keksen, Tee oder Glühwein und Punsch.

Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit aufs Osterfest, ein noch größeres Fest als Weihnachten, wo es noch mehr zu feiern und zu jubeln gibt. Sie dauert ja auch noch länger als die Adventszeit, aber diese Zeit bleibt schmucklos. Sie heißt auch österliche Bußzeit und es gibt Bußgottesdienste und besondere Beichtzeiten. Es geht um Schuld, die dunklen Momente in unserem Handeln und anstelle Glühwein und Kekse gibt es Fastenopfer. Trotz Frühlingserwachen bleibt es eher bedrückend, es geht irgendwie bergab bis wir bei Karfreitag landen.

Karfreitag: das Dunkelste, das Verzweifelte, das Traurigste, was passieren kann, ein nicht enden wollender Winter, ein Tunnel ohne Licht am Ende. Viele von uns hatten schon solche Erfahrungen und vielleicht werden andere sie noch irgendwann erleben. Karfreitag ist Mist, aber ich las vor vielen Jahren: wer Karfreitag durchlebt, kann auch richtig Ostern feiern.

Wie nach jedem Winter hundertprozentig wieder der Frühling kommt, so können auch wir Christen in den dunkelsten Stunden, in der größten Verzweiflung immer wieder hoffen, dass wir aufstehen können und dass es weitergeht.

Ich wünsche euch, nach allen Karfreitagserfahrungen immer wieder „ein Ostern“!

Treu Kolping
Susanne

Liebe Kolpinggeschwister,

*Nichts ist so beständig, wie der Wandel.
(Heraklit von Ephesus)*

Hinter uns liegt ein Jahr, das von eben diesem Wandel geprägt war. Und zwar in nahezu allen Bereichen unseres Lebens. Auf der Diözesanversammlung konnten wir einen neuen Vorsitzenden wählen, im Sommer fanden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt, Anfang November wurde in den USA ein neuer Präsident gewählt und auch bei uns in Deutschland ist die Regierungskoalition aufgelöst worden, was zu Neuwahlen im Februar 2025 führt. Andauernd ändern sich Dinge. Manchmal wünsche ich mir, dass alles so bleibt, wie es gerade ist. Dann müsste ich mich nicht ständig auf neue Menschen oder deren Entscheidungen einstellen.

Aber wenn wirklich alles so bliebe, wie es gerade ist, dann würde sich auch nichts entwickeln können. Schmerz würde nicht nachlassen, Freundschaften nicht wachsen, Tränen nicht trocknen, Entscheidungen sich nicht als sinnvoll oder unsinnig erweisen. Man würde ewig im Wartezimmer sitzen und vergeblich auf „die Nächste bitte“ hoffen.

Wandel kann also auch seine guten Seiten haben. Und da wir den Wandel ja sowieso nicht aufhalten können, gestalten wir ihn besser selbst. Nehmen wir das neue Jahr als neue Chance, Entscheidungen zu treffen und Dinge zu verändern.

Ich wünsche euch allen ein gesundes und frohes neues Jahr. Und beim ganzen Wandel um uns herum bleibt:

Treu Kolping
Bernward



Vor 100 Jahren: Der Hildesheimer Diözesanverband bekommt 1924 seine erste Geschäftsordnung

Die Geschichte des Diözesanverbandes Hildesheim für den Zeitraum 1918 bis 1933 zu erforschen ist aufgrund nur weniger erhaltener historischer Quellen eine Herausforderung. Dennoch gelang es dem Autor nach vielen Recherchen, etwas Licht in das Dunkel für diesen Zeitraum zu bringen. 1918 brach das Zweite Deutsche Kaiserreich nach vier Jahren Krieg zusammen, in dessen Folge dann die Weimarer Republik erstand. Die 30 Gesellenvereine im Bistum Hildesheim, die vor allem nach 1900 zahlreich entstanden waren, hatten aufgrund der Einberufung fast aller Gesellen zum Kriegsdienst bis 1918 große Verluste an Mitgliedern zu beklagen. Dazu wurde der langjährige Diözesanpräses Johannes Hagemann, der über 25 Jahre lang als Diözesanpräses amtierte und einen großen Anteil am Entstehen vieler Gesellenvereine hatte, vom Bischof Joseph Ernst (1863-1928) abberufen. An seine Stelle als Diözesanpräses trat 1919 der junge Priester Alban Wüstefeld (1887-1949), der seinerseits bis zu seinem Tod 1949 neben Ernst Lüdeke mit die wichtigste Rolle für den Diözesanverband in der Weimarer Zeit, dem Dritten Reich und den ersten Jahren der Nachkriegszeit spielte. Wüstefeld ermunterte die Gesellenvereine im Bistum Hildesheim, nach den großen Verlusten des Krieges den Neu- und Wiederaufbau in Angriff zu nehmen. Es gelang tatsächlich, bis 1926 die Zahl von 30 auf 55 Gesellenvereine zu erhöhen, die fast alle wieder aktiv waren. Mitte der 1920er gab es deshalb in diesen vielen Gesellenvereinen des Bistums Hildesheim fast 2.000 Mitglieder.

Durch diesen menschlichen und geistigen Aufschwung der „Sache Kolpings“ konnte auch der Dachverband unter dem Diözesanpräses seine koordinierende Funktion ausbauen. Die Existenz eines Diözesanverbandes Hildesheim ist seit der Mitte der 1880er belegt, allerdings sind keine offiziellen eigenen Statuten erhalten geblieben, bzw. dem Autor bislang nicht bekannt. Wahrscheinlich orientierte sich der erste Hildesheimer Diözesanpräses Wilhelm Schreiber (1849-1918) an den formalen Vorgaben des Generalsekretariats in Köln. Dagegen ist historisch bewiesen, dass unter Wüstefeld auf der ersten Diözesanversammlung nach dem Krieg im Jahr 1924 in Hannover von den anwesenden Gesellenvereinen eine neue Geschäftsordnung erlassen wurde, die den Diözesanverband in eine verbindliche Form in der Weimarer Zeit goss.

Die Absicht, den eher locker geführten Diözesanverband seit Anfang der 1920er neu zu ordnen, zeigte sich bereits einige Jahre zuvor, als sich Wüstefeld Anfang der 1920er in Hannover immer wieder mit wichtigen Verantwortlichen von Hildesheimer Gesellenvereinen traf. Am 15. Januar 1922 gab es in Hannover eine dieser

wichtigen Sitzungen mit mehreren Vorständen von Gesellenvereinen „um den Geist Adolf Kolpings in unseren Diözesangesellenvereinen lebendig erstarren zu lassen“. Es wurde auf dieser Versammlung von den Vorständen bekräftigt, den Neuaufbau nach dem Krieg zu planen denn „Kolpingsohn sein heißt Katholik sein!“ Eine neue Ordnung des Diözesanverbandes durch eine baldige Satzung sollte dafür ein wegweisendes Ziel werden. Im Zuge dieses Neuaufbaus hatte Wüstefeld sich auch für die Besetzung der Stelle eines Diözesansekretärs für die 30 bestehenden Gesellenvereine eingesetzt. Er bat dazu den Bischof 1922, den Kaplan Konrad Algermissen aus Hannover für dieses Amt zu ernennen. Grund für Wüstefeld, um Unterstützung eines Geistlichen als Diözesansekretär war offiziell, „weil die Förderung der 30 Diözesan-Gesellenvereine intensiv betrieben werden muss“. Es darf nicht vergessen werden, dass Wüstefeld und Algermissen diese doch zeitaufwendige Tätigkeit für die Gesellenvereine neben ihren priesterlichen Tätigkeiten in ihren Pfarrgemeinden ehrenamtlich ausübten. So planten beide eine erste Diözesantagung nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches.

1924 2024

Diese fand am 1. und 2. November 1924 in Hannover statt. Viele Vorstände der katholischen Gesellenvereine aus dem ganzen Bistum Hildesheim waren der Einladung gefolgt, um für den „Diözesanverband der katholischen Gesellenvereine in der Diözese Hildesheim“ eine Geschäftsordnung als Satzung zu erlassen, die die Strukturen und Vorgaben im Diözesanverband und Regelungen für Satzungen der einzelnen Gesellenvereine vor Ort manifestieren sollte. Die Geschäftsordnung enthielt erkennbare Neuerungen eines Aufbruchs, der auch kirchliche und gesellschaftliche Veränderungen der ersten Jahre der Weimarer Republik widerspiegelte. Sie enthielt Verlautbarungen zum Aufbau des Diözesanverbandes wie auch Paragraphen zum Leben der Mitglieder in den Gesellenvereinen vor Ort.

Diese Geschäftsordnung von 1924 legte fest, dass die Leitung des „Diözesanverband der katholischen Gesellenvereine in der Diözese Hildesheim“ nach § 1 aus dem Diözesanpräses und Diözesansekretär bestand, und damit aus Alban Wüstefeld und Konrad Algermissen. Der Diözesanverband gliederte sich gemäß dem § 4 in drei errich-



tete Bezirke: Hannover, Hildesheim und Duderstadt. Die Bezirke sollten für eine noch bessere Betreuung und Vernetzung der Gesellenvereine in dem weiten Gebiet der Diaspora Sorge tragen. Die Einstellung der Mitglieder zum religiösen Leben bzw. die Verpflichtung zum liturgischen und wissenschaftlichen Leben regelten die §§ 10-16. Wichtig wurde auch der § 17 Personen, in welchem die Gesellenvereine betonten, dass Mitglieder in spe, welche politischen Kampforganisationen, „*sei es zum Schutze oder zum Sturze der Reichsverfassung, angehören*“, nicht in den Gesellenvereinen aufgenommen werden dürften. Damit stellte man sich seitens der Gesellenvereine gegen linke und rechte Kampfgruppen der aufstrebenden Nationalsozialisten oder Kommunisten, die die junge Republik zu destabilisieren versuchten. Auch bedeutete diese Einstellung die klare Positionierung der Gesellenvereine zu Demokratie und Republik, wohlwissend aber, dass das Kaiserreich auch in vielen Gesellen noch in den Köpfen weiterlebte. Man erteilte aber jeder politischen Radikalisierung eine Absage. Auffällig war auch der beschlossene Eingriff in die eher privaten Angelegenheiten der einzelnen Gesellenvereine vor Ort. Denn die §§ 18-19 der Geschäftsordnung versuchte zu regeln, was den maß- und respektvollen Umgang der Gesellen mit Frauen und Alkohol betraf. Dazu sollten sich laut dem § 23 die Gesellenvereine hinsichtlich der Mitgliederwerbung „*sich tatkräftig der schulentlassenen Jünglinge (14-17 Jahre) annehmen... Wo kein Jünglingsverein besteht, ist es ratsam, die 14-17-jährigen Jünglinge als Jugendgruppe dem G.V. anzuschließen*“. Wichtig war auch die jährliche Berichtspflicht der Vorstände der Gesellenvereine an den Bezirksvorstand und Diözesanpräses, der im Januar erfolgen sollte und auch an das Generalsekretariat nach Köln gesandt wurde. Diese Berichte würden heute ausgezeichnete Quellen für das interne Leben der Gesellenvereine sein. Leider konnte der Autor bislang nur ganz wenige einzelne dieser Berichte recherchieren, auch im Generalsekretariat Köln sind diese nicht mehr vorhanden, was vor allem an der Zerstörung des Gebäudes im Zweiten Weltkrieg liegt.

Die Gesellenvereine des Bistums Hildesheim hatten durch die Geschäftsordnung 1924 nun eine wichtige rechtliche Grundlage geschaffen, die die Aufgaben des Diözesanverbandes beschrieb und viele rechtliche Vorschriften erließ, an der sich die Vorstände in den einzelnen Gesellenvereinen orientieren konnten. Es liegt deshalb auf der Hand, dass es jedem Gesellenverein vor Ort anheimgestellt war, diese Vorgaben auch zu beachten, was vor allem dem Präses eines Gesellenvereins oblag. Ob die jungen Gesellen dabei manche der recht strengen Vorschriften zum religiösen Leben auch immer konsequent beachteten, oder ob Vorschriften im Sinn der Geschäftsordnung vor Ort auch immer bedingungslos umgesetzt wurden, ist wie bei allen formalen und rechtlichen Vorgaben von Vereinen sicher nicht in jedem Fall anzunehmen. Dafür wären auch historische Quellen wichtig, die bislang noch nicht bekannt sind. Fakt ist, diese Geschäftsordnung war ein Meilenstein in der Entwicklung des Diözesanverbandes und der Gesellenvereine im Bistum Hildesheim, dessen 100jähriges Jubiläum sich im November 2024 nähert. Formal existierte diese Geschäftsordnung von 1924 bis nach dem Zweiten Weltkrieg weiter, denn erst 1950 wurde eine neue Satzung für den Diözesanverband für die Kolpingsfamilien erlassen, an der Wüstefeld ebenfalls noch mitgewirkt hatte. Der für die Geschichte der Kolpingbewegung im Bistum Hildesheim so wichtige Diözesanpräses Wüstefeld starb im Jahr 1949. Auch während des Dritten Reiches spielte er eine bedeutende Rolle für das Überleben der „Sache Kolpings“. Noch viele Jahre nach seinem Tod hielt der Diözesanverband jedes Jahr ihm zu Ehren eine Gedenkfeier mit einem Besuch an seinem Grab ab und dankte ihm für alles das, was er in schwierigen Zeiten für Kolping getan und bewirkt hatte.

Maik Schmerbauch



*Franziska Kandora
Jugendbildungsreferentin /
Diözesansekretärin*

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein spannendes neues Jahr liegt vor uns! Seit 175 Jahren besteht nun das Kolpingwerk in Deutschland. Das ist ein guter Anlass zum Feiern! Dazu fahren wir Anfang Mai nach Köln und erleben das Kolpingwerk Deutschland in seiner ganzen bunten Vielfalt. Neben zahlreichen Aktionen haben wir die Möglichkeit Kolpinggeschwister aus allen Diözesanverbänden Deutschlands zu treffen.

Ebenso gibt es seit 175 Jahren Kolping im Bistum Hildesheim. Viele engagierte Kolpinger haben dazu beigetragen, dass sich die Idee Kolpings hier weiter ausbreitet und darüber hinaus in weitere Teile Deutschlands und die Welt trägt. Ich danke an dieser Stelle all denen, die sich um Kolping verdient gemacht haben – ob in der Vergangenheit oder jetzt. Und auch du bist ein Teil unseres bunten Kolplingebens! Danke für dein lautes oder leises Mit-tun, Dabeisein, Einbringen, Weitertragen und Mitdenken.

Wenn ein Verband so lange besteht, dann gilt es auch sein Handeln auf die Zukunft auszurichten. Wie wollen wir Kolping gestalten? Wie bringen wir uns in die Gesellschaft ein? Wie wirken wir vor Ort? All das sind Fragen, die uns beschäftigen sollten.

Nun wünsche ich dir ein tolles Jahr 2025 und freue mich, wenn wir uns an den unterschiedlichsten Stellen begegnen.

Herzliche Grüße

Franziska Kandora

Die neue Geschäftsordnung des Hildesheimer Diözesanverbandes 1924



Broschüre: Diözesanverband der katholischen Gesellenvereine in der Diözese Hildesheim, Geschäftsordnung aufgrund der Beschlüsse der Diözesantagung am 1. und 2. November 1924, gedruckt in Hannover 1924

§ 1: Jeder in der Diözese Hildesheim gegründete und vom Hochwürdigsten Herrn Diözesan-Bischof anerkannte Katholische Gesellenverein ist dem Diöcesanverband der Katholischen Gesellenvereine in der Diözese Hildesheim angeschlossen.

§ 2: Der Diöcesanverband tagt jährlich wenigstens einmal. Die Tagung ist zeitlich so zu legen, daß Präses und Mitglieder teilnehmen können.

§ 3: Die mit Mehrheit gefaßten Beschlüsse sind für alle Diöcesan-Gesellenvereine bindend.

§ 4: Der Diöcesanverband gliedert sich in 3 Bezirksverbände:

a) Bezirk Hannover: Blankenburg, Blumenthal, Braunschweig, Celle, Döhren-Wülfel, Göttingen, Hameln, Hann.Münden, Hannover-Zentral, Harburg, Helmstedt, Holzminden, Lüneburg, Nörten, Peine, Sarstedt, Schöningen, Wilhelmsburg, Wolfenbüttel und alle übrigen in der Diaspora gegründeten K.G.V.

b) Bezirk Hildesheim: Algermissen, Borsum, Dinklar, Hildesheim, Lamspringe, Söhre, Winzenburg und alle im Stift Hildesheim zu gründenden K.G.V.

c) Bezirk Duderstadt: Bilshausen, Bodensee, Breitenberg, Brochtshausen, Desingerode, Duderstadt, Gerblingerode, Germershausen, Gieboldehausen, Hilkerode, Krebeck, Langenhagen, Lindau, Mingerode, Nesselröden, Obernfeld, Rhumspringe, Rollshausen, Rüdershausen, Seulingen, Tiftlingerode, Werxhausen, Westerode und alle im Kreise Duderstadt zu gründenden K.G.V.

§ 5: Jeder Bezirksverband tagt jährlich wenigstens einmal.

§ 6: Diöcesanvorstand: Diöcesanpräses, Diöcesansekretär; ferner: Präses, Senior, Schriftführer und Kassierer desjenigen K.G.V. an dessen Ort der Diöcesanpräses wohnt.

§ 7: Bezirksvorstände: Präses, Vicepräses, Senior, Schriftführer und Kassierer der G.V. in Hannover, Hildesheim und Duderstadt.

§ 8: Die Bezirksvorstände tragen die Verantwortung für die Bezirksvereine:

- a) Durchführung der Diöcesan-Beschlüsse;
- b) Einziehung der Diöcesanbeiträge;
- c) Vorbereitung von Neugründungen;
- d) Jährliche Bezirkstagung;
- e) Erhaltung des Kolpinggeistes in den Bezirksvereinen;

§ 9: Der Diöcesanbeitrag beträgt vom 1. Januar 1925 pro Mitglied und Monat 5 Pfennig, welcher Beitrag ohne Aufforderung dem Bezirksvorstand in jedem Vierteljahre einzusenden ist. Die Hälfte der Diöcesanbeiträge verbleibt den Bezirkskassen; die andere Hälfte senden die Bezirksvorstände dem Diöcesanvorstand.

§ 10: Jeder G.V. gibt seinen Mitgliedern wenigstens jeden Monat einmal Gelegenheit zum Empfang der heiligen Sakramente. Der Unterschied zwischen pflichtmäßiger und freiwilliger Kommunion fällt weg. Die Mitglieder sind zu jeder Monatskommunion mündlich oder schriftlich einzuladen.

§ 11: Wo die örtlichen Verhältnisse es irgendwie gestatten, ist ein Vorbereitungsvortrag an jedem Werktagabend in der Kirche oder einer Schwesternhauskapelle zu halten, zu dem auch Mitglieder anderer Vereine (Jünglings- und Männervereine) eingeladen werden können.

§ 12: Wenn auf die Vereinskommunion eine gemeinsame Kaffeetafel folgt, so ist diese als Morgenversammlung würdig zu gestalten.

§ 13: Jeder G.V. soll wenigstens zweimal im Monat den durch Generalstatut vorgeschriebenen Religionsvortrag halten, zu dem auch Mitglieder anderer Vereine (Männer- und Jünglingsvereine) eingeladen werden können.

§ 14: Die Vereinsvorstände sollen dafür sorgen, daß dem Vereinspräses das für Religionsvorträge erforderliche wissenschaftliche Material auf Kosten des Vereins zur Verfügung gestellt wird.

§ 15: Die Vereine sind gehalten, die Teilnahme der Mitglieder an den heiligen Exerzitien mit Nachdruck zu fördern. Die Vorstandsmitglieder müssen es als ihre Pflicht ansehen, an den Exerzitien teilzunehmen.

§ 16: Die neu aufzunehmenden Mitglieder sind über Kolping und sein Werk zu unterrichten. Es ist anzustreben, daß jedes Mitglied den jährlich erscheinenden Kolpingskalender erwirbt. Der Vereinsvorstand hat das Recht, die provisorischen Mitglieder vor der definitiven Aufnahme einer Prüfung über Kolping und sein Werk zu unterziehen.

§ 17: Die Zugehörigkeit unserer Mitglieder zu Organisationen, welche unseren Grundsätzen zuwiderlaufen oder das G.V. Leben beeinträchtigen, ist verboten.

- a) Personen, welche politischen Kampforganisationen, sei es zum Schutze oder zum Sturze der Reichsverfassung, angehören, dürfen in den G.V. nicht aufgenommen werden. Vereinsmitglieder, welche solchen Organisationen bereits angehören, sind in sachlicher Weise aufzuklären und zu veranlassen, daß sie aus solchen Organisationen ausscheiden. Die Diöcesantagung nahm am 2. November 1924 einstimmig folgende Resolution an: „Kampforganisationen, die den Sturz oder den Schutz der Verfassung als Sonderzweck betreiben- nationale Verbände auf der einen, Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold auf der anderen Seite- sind im Leben einer Volksgemeinschaft untragbar. Sie verstärken die Gegensätze und zerstören auf Dauer die Volkseinheit. Aus diesem höheren Interesse der Volkseinheit lehnen wir alle Kampforganisationen ab. Der Schutz der Verfassung muß liegen in einer starken Staatsautorität und in der Gesinnung der verfassungstreuen Bevölkerung.“
- b) Für Sport- und Turnfreude kommt die „Deutsche Jugendkraft“ in Frage. Die Turn- und Sportabteilungen der G.V. sollen ihre Mitglieder veranlassen, nur im G.V. Sport zu betreiben.
- c) Die Zugehörigkeit zu nichtchristlichen Gewerkschaften ist mit den katholischen Grundsätzen unvereinbar! Wo keine Zahlstelle der christlichen Gewerkschaften besteht, ist solche bald zu gründen, aber unsere Mitglieder müssen sich einer benachbarten Zahlstelle anschließen. Bei besonders schwierigen Fällen steht dem Vereinsvorstand die Entscheidung über Verbleiben oder Nicht-Verbleiben einzelner Mitglieder im G.V. zu.

§ 18: Sämtliche im G.V. zu veranstaltenden Festlichkeiten sind stets Angelegenheit des Vereins, niemals Sache der einzelnen Abteilungen. Der Vorstand des Vereins hat stets die Entscheidung und trägt die volle Verantwortung.

§ 19: Auch Tanzveranstaltungen sind als hochbedeutende Vereinssangelegenheit in den Dienst des Ideals zu stellen, das unserm Vater Kolping vorschwebte

- a) Grundsätzlich darf keine Vereinsfestlichkeit an einem Sonnabend stattfinden. Spätestens um 1 Uhr nachts muß jedes Vergnügen beendet sein.
- b) Für jedes Fest (auch Tanz) ist ein besonderes Programm vom Vorstand auszuarbeiten, welches nicht immer gedruckt zu werden braucht. Das vom Vorstand genehmigte Programm darf bei dem fest wohl gekürzt, aber nicht

auf Wunsch einzelner Mitglieder oder Gäste geändert werden.

- c) Es ist dafür Sorge zu tragen, daß in angemessenen Zwischenräumen (Pausen) eine wohltuende Entspannung durch künstlerische Gesangabteilung, aber humoristische Darbietung herbeigeführt wird. Humoristische Darbietungen sind im Wortlaut dem Vorstand oder wenigstens dem Präses zur Genehmigung vorzulegen. Unter allen Umständen ist zu verhüten, daß nicht genehmigte Vorträge gehalten werden, zumal wenn Gäste sich erboten, humoristische Vorträge zu halten.
- d) Nichtkatholische junge Damen haben grundsätzlich keinen Zutritt zu Festlichkeiten, zumal Tanz! – es empfiehlt sich für Tanzfestlichkeiten Eintrittskarten mit Namen der Teilnehmer mehrere Tage vor dem Feste auszugeben. Wer keine Einlaßkarte sich vorher besorgt hat, kann nicht zugelassen werden. Es ist nicht zu empfehlen, beim Feste selbst noch einen Kartenverkauf einzurichten. Die letzteren Bestimmungen gelten nur dann, wenn der G.V. ein Vergnügen im engeren Kreise veranstaltet. Gibt der G.V. eine Festlichkeit, zu der die gesamte katholische Gemeinde eingeladen ist, muß dennoch scharf darauf geachtet werden, daß nicht-katholische junge Damen das Fest nicht besuchen. Unsere Mitglieder dürfen auf keinen Fall nichtkatholische Damen einladen (Gefahr der Mischehe!)
- e) Jeder Verein hat die Pflicht, darauf hinzuwirken, daß die sein Fest besuchenden Damen in einer Kleidung erscheinen, welche das Sittengesetz nicht verletzt. Auf gedruckten Einladungskarten oder Programmen soll eine Bemerkung etwa folgender Art stehen: „Der G.V. erwartet, daß die sein Fest besuchenden Damen in einer Kleidung erscheinen, die das Sittengesetz nicht verletzt.“ Erscheinen dennoch unmoralisch gekleidete Damen, dann sollen unsere Mitglieder sich darüber klar sein, daß sie mit solchen Personen grundsätzlich nicht tanzen!
- f) Es wird allen Kolpingsöhnen die strenge Moralpflicht in Erinnerung gebracht, daß leichtsinnige „Ballbekanntschaften“ schwer sündhaft sind. Der Vorstand hat die Pflicht, darauf zu achten, daß nicht nach dem Tanzvergnügen wochenlang zufällige Bekanntschaften fortgesetzt werden.
- g) Solange die sogenannten modernen Tänze, welche eine große Gefahr für die Sittlichkeit sind, aus dem Volksleben nicht wieder verschwunden sind, ist es den Tanzmusikern nicht gestattet, Tänze im 4/4 oder ¾ Takt zu spielen. Die verschiedenen Arten Walzer (auch Menuettwalzer)

bieten Abwechslung genug. Falls ein „Rheinländer“ getanzt werden soll, so ist vorher besonders aufmerksam zu machen, daß auch nur „Rheinländer“ getanzt wird, damit diese Tanzart nicht in eine moderne Tanzart ausartet.

- h) Der Besuch öffentlicher Tanzvergnügen ist unsern Mitgliedern untersagt. Der Vereinsvorstand entscheidet, welche Tanzvergnügen als „öffentliche“ anzusehen sind.
- i) Die Mitglieder sind vor dem übermäßigen Alkoholgenuß, zumal Likörtrinken zu warnen.
- j) Es empfiehlt sich, die Tanzveranstaltungen als Gesellschaftsabende zu gestalten.
- k) Obige Grundsätze sind vor jedem Tanzvergnügen den Mitgliedern in Erinnerung zu bringen.

§ 20: Die Vereinsvorstände werden nachdrücklich darauf hingewiesen, die Verbandsbestimmungen über Ausstellung von Wanderbüchern genau innezuhalten.

§ 21: Es ist unbedingt notwendig, daß jeder, auch der kleinste Verein, über Wanderunterstützung an zu- und durchreisende Mitglieder genau Buch führt (Formular zu haben beim Generalsekretariat, Köln a.Rh., Norbderstr.12). Am Jahresschluß ist sofort eine genaue Statistik auszustellen. Anzahl der zu- und durchgereisten Mitglieder; Zahl der ostenfreien Nachtquartiere, Wert derselben; Zahl der kostenfreien Beköstigungen, Wert derselben; Bettenzahl; Geldunterstützung soll im allgemeinen nicht gewährt werden!

Jeder Verein sendet bis 6. Januar diesen Jahresbericht an seinen Bezirksvorstand, welcher die Berichte zu einem Bezirksbericht verarbeitet und denselben bis 15. Januar an die Diözesanleitung sendet, welche letztere den Diözesanbericht an das Generalsekretariat Köln sendet.

§ 22: Außerdem ist ein Bericht über das Vereinsleben in knapper Form einzusenden. Die Adressen der Bezirksvorstände sind: Hannover, katholisches Gesellenhaus, Clemensstraße 5; Hildesheim, Katholisches Gesellenhaus, Pfaffenstieg; Duderstadt, katholische Pfarrei.

§ 23: Die G.V. sollen sich tatkräftig der schulentlassenen Jünglinge (14-17 Jahre) annehmen (Unterstützung des Jünglingsvereinspräses: Vorträge, Turnen, Sport, Spiele, Wanderung mit den Jünglingen). Wo kein Jünglingsverein besteht, ist es ratsam, die 14-17 jährigen Jünglinge als Jugendgruppe dem G.V. anzuschließen. Soll diese Arbeit für die Jugend aber von Erfolg begleitet sein, so sind alle Mitglieder des G.V. anzuweisen, daß sie den Jünglingen liebevoll entgegenkommen und sie als Vereinsbrüder ansehen.

Die Kolpingsfamilie Hildesheim-Zentral feiert Geburtstag

Die Kolpingsfamilie Hildesheim-Zentral wurde am 22. Mai 1850 als Gesellenverein gegründet. Die Gründungsurkunde unterschrieb Adolph Kolping selbst. Im November 1851 wurde der Gesellenverein in den „Rheinischen Gesellenbund“ aufgenommen und im September 1852 besuchte Adolph Kolping den Hildesheimer Gesellenverein.

Für eine niedrige Miete konnte im Jahr 1857 ein Haus in der Burgstraße vom Domkapitel angemietet werden. Hier befanden sich u.a. ein Unterrichtszimmer und die Wohnung des Präses. Nun konnten die Gesellen im eigenen Heim wirken, allerdings „ohne Politik und gehässige religiöse Polemik“, wie ihnen eine Hannoversche Verordnung dies 1857 vorgab.

Ein erstes eigenes Domizil „mit Haus und Hof“ erwarb der Gesellenverein 1908 im Pfaffenstieg. Hier befand sich bereits seit 1877 ein vom Gesellenverein betriebenes Hospiz für durchreisende Gesellen.

In den Jahren zwischen den Weltkriegen entwickelte sich ein vielfältiges Vereinsleben mit vielen Gruppen, so eine – aus heutiger Sicht ein Kuriosum – „Rauchergruppe“.

Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden die Gesellenvereine stark eingeschränkt, das Vereinsleben konnte nur „im Geheimen“ aufrechterhalten werden. Zusammenkünfte und Neuaufnahmen fanden unter großen Vorsichtsmaßnahmen nur in Privaträumen statt.

Durch einen Scheinverkauf im Jahr 1938 entging das Gesellenhaus der drohenden Enteignung durch die NSDAP.

Das Gesellenhaus fiel dem alliierten Bombenhagel am 22. März 1945 zum Opfer.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der „Katholische Gesellenverein“ umbenannt in „Kolpingsfamilie“.

An fast gleicher Stelle konnte 1959 dann das neu erbaute Kolpinghaus eingeweiht werden. Bis 1980 befanden sich in diesem Gebäude ein Wohnheim für junge Männer und wandernde Gesellen, eine Gaststätte und die Versammlungsräume der Kolpingsfamilie. Aus wirtschaftlichen Gründen übergab der Verein das Haus an das Domkapitel. Die Kolpingsfamilie hat jedoch weiterhin ein Nutzungsrecht.

Bereits 2 Jahre nach dem Krieg 1947 konnte aber schon wieder ein Bannermarsch der Kolpinger durch die Stadt durchgeführt werden. Auch die Gruppen wie Theater- und Wandergruppe gründeten sich in der Nachkriegszeit schnell wieder.

Im Jahr 1974 wurden die ersten Kolpingschwestern in den Verein aufgenommen. Die Frauen eroberten sich ihre Kolpingwelt, die sie auch vorher bereits aktiv mitgestaltet haben.

Die Kolpingsfamilie Hildesheim-Zentral hatte in den 1970er Jahren etwa 380 Mitglieder, heute tragen noch 80 Frauen und Männer den Verein.

Wir freuen uns, dass wir das 175-jährige Bestehen unserer Kolpingsfamilie am 22. Mai 2025 mit einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr in der St. Godehard-Basilika feiern können. Zu diesem Anlass wird u.a. der Bundespräses Hans-Joachim Wahl in Hildesheim erwartet. Im Anschluss an den Festgottesdienst wird es im Kolpinghaus einen Empfang geben, zudem wir unsere Gäste herzlich einladen.

Diese bewegten 175 Jahre hat unser KB Benno Wiesenmüller in Kurzform zusammengefasst.



v.l.n.r. Willi Schreckenberger, Gisela Blachut, Renate Heese, Domkapitular i.R. Wolfgang Osthaus und Manfred Kehrbaum



Ein Blick in den Saal am Kolpinggedenktag

Pilgerbüro des Bistums Hildesheim

Liebe Kolpinger, liebe Reiseinteressierte,
wir sind in den Planungen für das Reise-Jahr 2025 und können euch heute nachfolgende
Reisen bereits konkret mit Ausschreibung anbieten.

unsplash.com/dylan sasso



Reise nach Zypern: „Sie durchzogen die ganze Insel bis Paphos“ (Apg 13,6)

10.06. – 18.06.2025

9-tägige Flugreise

Geistliche Begleitung: Pfarrer Romanus Kohl

Reisebegleitung: Franziska Kandora

„Pilgerreise nach Lourdes“ Ein Klassiker und zu allen Zeiten ein Ort der Hoffnung und des Trostes

29.08. – 02.09.2025

5-tägige Flugreise

Geistliche Begleitung: Pfarrer Christoph Paschek

Reisebegleitung: Franziska Kandora



unsplash.com/Kamil szumotalski

Tobit Reisen



Klöster, Kirchen und Kultur an der Donau Übernachtungen im Gästehaus des Klosters Niederaltaich

06.09. – 12.09.2025

7-tägige Busreise

Geistliche Begleitung: Pfarrer Konrad Sindermann

Reisebegleitung: Günther Werner

**Wir freuen uns, euch als unsere
Reisegäste begrüßen zu dürfen!**

Information und Anmeldung

Kolping Diözesanverband Hildesheim e.V.

Franziska Kandora und Anke Engelke

Goethestraße 15

31135 Hildesheim

Tel.: 05121-307442

E-Mail: reisedienst@bistum-hildesheim.de

Weiterentwicklung des Ferienparadieses auf dem Pferdeberg

In seiner Sitzung im November 2024 hat die Mitgliederversammlung des Familienferienwerk e.V. eine weitreichende und zukunftsichernde Entscheidung getroffen, die unser Haus auf dem Pferdeberg in eine gesicherte Zukunft führen soll: Das Haus und das Grundstück werden der „Deutschen Kolpingsfamilie e.V.“ übergeben und der operative Betrieb des Hauses wird zum 01.01.2025 durch die „Kolping Duderstadt gGmbH“ übernommen, einer gemeinnützigen Gesellschaft, in der das Familienferienwerk Gesellschafter ist.

Wie ist es zu dieser Entscheidung gekommen? Vor über 40 Jahren ist die Kolping-Familienferienstätte auf dem Pferdeberg in Betrieb gegangen. Von Beginn an wurde der Betrieb der Ferienstätte sowie die Verwaltung, Hege und Pflege des Hauses bzw. des Grundstücks durch den Verein „Kolping Familienferienwerk Hildesheim e. V.“ getragen, als sog. Trägerverein. Mitglieder dieses Vereins waren in der Regel Personen, die den Betrieb eines solchen Hauses sachkundig begleiten konnten. Wie in jedem Verein, gibt es einen Vorstand des Vereins, dessen vollständige Besetzung in den letzten Jahren nicht mehr gelungen ist. Familienerholung hat sich gewandelt, die Ansprüche an ein solches Haus sind gestiegen und die ehrenamtliche Begleitung unseres Ferienparadieses wurde von Jahr zu Jahr herausfordernder. Somit haben sich Vorstand und Mitgliederversammlung seit vielen Jahren mit der Frage der Zukunft des Hauses auseinandergesetzt, immer unter der Prämisse, das Haus in Kolpinghänden zu halten und die Beschäftigung unseres Personals weiterhin zu gewährleisten.

Ergänzend musste man sich mit der Frage der weiteren Finanzierung des Hauses beschäftigen, denn gerade im Nachgang der Corona-Krise konnten viele Investitionen nicht getätigt werden, die dem Haus gutgetan hätten.

In einem dreijährigen Prozess haben sich Vorstand, Mitgliederversammlung und der Bereich „Verwaltung und Finanzen“ des Kolpingwerkes Deutschland mit den obigen Fragen beschäftigt und folgende Lösung erarbeitet, die in der Mitgliederversammlung am 22. November 2024 beschlossen wurde:

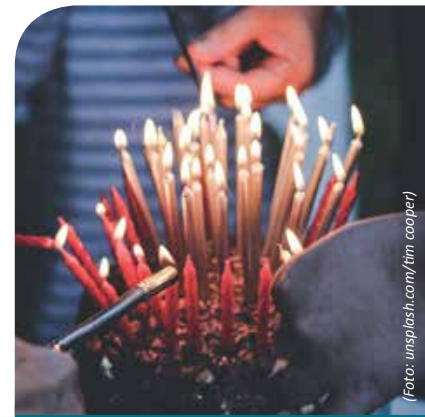
- Haus und Grundstück werden der „Deutschen Kolpingsfamilie e.V.“ übergeben, die auch in alle Verpflichtungen des Hauses eingetreten ist. Damit wird eine gesicherte und kurzfristige Finanzierung von Verbesserungen im Haus ermöglicht werden.
- Der operative Betrieb im Ferienparadies ist in eine separate Gesellschaft ausgegliedert worden, der „Kolping Duderstadt gGmbH“. Mehrheitsanteilseigner ist die „Deutsche Kolpingsfamilie e.V.“ mit 51% Stimmanteilen. Das „Kolping-Familienferienwerk Hildesheim e.V.“ besitzt 49% der Stimmanteile.

Diese strukturelle neue Gestaltung findet man auch noch in den Kolping Ferienstätten in Pfronten und in Cuxhaven so vor. Die drei operativen Betriebe dieser Ferienstätten werden durch eine gemeinsame Geschäftsleitung in Köln verantwortet, die auch für standortübergreifende Synergien Sorge tragen wird. In den zugehörigen Aufsichtsräten ist aktuell Andreas Bulitta vertreten, der stellvertretende Vorsitzende unseres Ferienwerk-Vereins.

In diesem Gesamtzusammenhang hat die Mitgliederversammlung noch einen weiteren Beschluss gefasst, der sich mit der Ferienstätte in Cuxhaven beschäftigt: Diese Familien-Ferienstätte befindet sich auch im Bistum Hildesheim und damit im Verantwortungsbereich des Vereins „Kolping Familienferienwerk Hildesheim e.V.“. Deswegen ist der Verein jetzt auch mit 49% der Anteile an der Betriebsgesellschaft der „Kolping Cuxhaven gGmbH“ beteiligt.

Stellt sich die abschließende Frage, wie es mit dem bisherigen Trägerverein weitergeht? Auch hierzu hat es einen Beschluss der Mitgliederversammlung gegeben: Der Verein „Kolping Familienferienwerk Hildesheim e.V.“ wird weiterhin existieren und als Förderverein weiterhin unsere Familienferienstätte auf dem Pferdeberg unterstützen. Damit wird es zukünftig allen Kolpinggeschwistern, aber auch Kolpingsfamilien und allen anderen Personen möglich sein, Mitglied im Verein zu werden und die Aufgaben und Ziele des Hauses zu unterstützen. Ein jährlicher Mitgliedsbeitrag, der noch zu beschließen ist, wird dann die Ziele des Hauses direkt unterstützen. Hierzu wird es in Kürze mehr Informationen geben. Parallel wird der Förderverein der Träger der Gesellschafteranteile der beiden oben beschriebenen Betreibergesellschaften sein.

Andreas Bulitta



(Foto: unsplash.com/tm cooper)

Jubiläen

20 Jahre

KF Cremlingen

35 Jahre

KF Celle/St. Hedwig

50 Jahre

KF Hannover-Ahlem

60 Jahre

KF Buchholz in d. Nordheide

70 Jahre

KF Bremerhaven-Geestemünde

KF Letter

KF Verden

75 Jahre

KF Bockenem

KF Lindau

KF Salzgitter-Bad

KF Thiede-Steterburg

105 Jahre

KF Hann. Münden

110 Jahre

KF Werxhausen

130 Jahre

KF Gerblingerode

145 Jahre

KF Bremerhaven-Mitte

160 Jahre

KF Hannover-Zentral

175 Jahre

KF Hildesheim-Zentral

Diözesankonferenz 2024

Vom 25. bis 27. Oktober fand unsere jährliche Diözesankonferenz dieses Mal im Ferienparadies Pferdeberg statt. Mit ca. 30 Teilnehmenden starteten wir am Freitagabend nach dem Abendessen und der Begrüßung durch unsere DL mit dem Rechenschaftsbericht in die Konferenz. Für den Abend standen ansonsten nur der Bericht vom BDJ, die Vorstellung der Kandidat*innen und ein gemütliches Beisammensein auf der Tagesordnung.

Am Samstag begannen wir mit unserem Studienteil, bei dem wir durch verschiedene Methoden angeleitet von zwei Theaterpädagoginnen viel gelernt haben und noch mehr Spaß hatten. Das anschließende Mittagessen hatten wir uns dann redlich verdient, sodass wir am Nachmittag wieder in die Konferenz starten konnten. Nach einem Grußwort des Diözesanvorsitzenden Christoph Kandora erklärte der Wahlausschuss die Wahlen. Marieke wurde erneut in die DL, sowie Raphael und Lukas ins DLT und Anka als Kinderstufenbeauftragte gewählt. Neu im Team begrüßen dürfen wir Laura als gewähltes Mitglied und Julia und Julia als berufene Mitglieder. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch! Abends mussten wir uns dann leider von Finja aus dem DLT und nach „Schlag den Marc“ von Marc aus der DL verabschieden. Vielen Dank euch beiden für euer jahrelanges Engagement! Für den Sonntag standen noch die Anträge



auf der Tagesordnung. Hier verabschiedeten wir einen Antrag zur Auflösung des AK Digital und die (Wieder-)Gründung eines AK Jugend. Anschließend gab es unter dem Punkt ‚Verschiedenes‘ noch den Bericht aus der Bundesleitung von Kathi und einige Termine. Mit einem Gottesdienst und anschließendem Mittagessen ging die Diko dann auch schon zu Ende.



Familiennetzwerk

Ich fand es so schön, auf dem Adventswochenende bekannte Gesichter wieder zu sehen – und im gleichen Atemzug war ich etwas traurig, dass es tatsächlich ein Jahr gedauert hat, bis wir uns wieder gesehen haben.

Deswegen möchte ich das „**Familiennetzwerk Diözesanverband Hildesheim**“ für 2025 ins Leben rufen.

Dieses ist eine sogenannte WhatsApp-Community: In einem Ankündigungskanal könnt ihr euch (anonym) Informationen zu Veranstaltungen abrufen – eure Telefonnummer ist dabei für Fremde nicht sichtbar.

Habt ihr Lust auf Austausch und gezielte Informationen, dann tretet den untergeordneten WhatsApp-Gruppen „Familien“ oder „Frauen“ bei. Der Gedanke dabei ist, sich spontan zu verabreden, gemeinsam Zeit zu verbringen, das Kolpingnetzwerk zu pflegen: Erste Ideen für weitere Treffen wurden beim Adventswochenende bereits entwickelt: Gemeinsame Spieletage, ein Zoo-Besuch oder auch eine Wanderung durch die blühende Heide.

Vielleicht wollt ihr auch Pate für einen Aktions-Tag sein, dann meldet euch gerne bei julia.schlueter@kolping-hildesheim.de. Eure Ideen, eure Interessen sind gefragt!

Ich bin gespannt, was wir gemeinsam in 2025 auf die Beine stellen! Ich hab richtig Lust darauf! *Eure Julia*



Fotografie-Workshop: Makro-Seminar

25. bis 27. Oktober 2024

„Kleine Dinge kommen groß raus“

Zu Beginn sahen wir uns den Zusammenhang von Bildschärfe und Blende an. Denn darum ging es: Es sollte scharf sein, was abgebildet wurde, richtig scharf! Und beim Fotografieren ist „scharf“ eben „scharf“ und nicht so ein wenig ... Das geht nur mit Stativ, Autofocus ausgeschaltet. Schnell war das allen klar. Volker Hanuschke hatte ganze Überzeugungsarbeit geleistet.

Und so starteten wir mit einigen Foto-Aufträgen am Freitagabend. Gut, diese dann im entspannten Abendausgang locker zu besprechen. Am nächsten Morgen wurde es dann bild-orientierter, u. a. mit Hinweisen auf Linien und Lichtverhältnisse. Meist geht es noch einen Tick besser.... Sehgewohnheiten kann man dabei beachten - oder gezielt den Bildaufbau anders gestalten. Jedenfalls gab es nach Besprechung der Fotos die schon fast legendären 3 Pokale überreicht.



Fotos: Kristin Schiew, Bernd Afmann

Das Wetter meinte es gut mit uns: Die Foto-Motive konnten wir am Grillplatz aufbauen. So hatten alle genügend Platz, natürliches Sonnenlicht. Eine entspannte Zeit zum Ausprobieren, sich gegenseitig unterstützen, beim Aufbau helfen - und auch die eigenen Fotos in den Kasten bringen.

Mit einer Auswertungsrunde und einem leckeren Mittagessen verabschiedeten sich die Teilnehmenden. Vielleicht sieht man sich bei einem der Seminare im nächsten Jahr wieder.

Was bei einem Makro-Seminar nicht fehlen darf: Die Preiserlein, kleine Modellbahn-Figuren, die sich (fast) widerstandslos an diversen Stellen platzieren ließen.

Norbert Lübke



„Bitte nimm Platz!“

Die nächsten Foto-Seminare:

**Portrait-
Fotografie**

4. bis 6. April 2025

**Fotografie
Theorie und
Praxis**

6. bis 10. Oktober 2025
(als Bildungsurlaub
möglich)



Was hat der Arbeiter auf der Schaufel?
Richtig: Ein Kern aus einer Paprika



Adventswochenende auf dem Pferdeberg: Ein Fest der Familien

„Alle Jahre wieder“ – dieser bekannte Weihnachtsklassiker hallte am 2. Adventswochenende über den Pferdeberg in Duderstadt.

In einer besinnlichen Atmosphäre trafen sich „alle Jahre wieder“ rund 20 Familien mit Kindern, Eltern und Großeltern, um gemeinsam die Vorweihnachtszeit zu genießen und dem Alltag zu entfliehen.

Das diesjährige Thema „Die heilige Familie“ bot den perfekten Rahmen, um unter anderem über unsere eigenen Familienkonstellationen nachzudenken und den Austausch zu fördern.

Obwohl wir nicht auf 42 Generationen wie Jesus zurückblicken können, gab es dennoch viele spannende Geschichten und Erfahrungen zu teilen.

Von Leihgroßeltern bis hin zu Patchworkfamilien – die Vielfalt der Familienmodelle wurde lebhaft diskutiert und bereicherte das Wochenende der Erwachsenen.

Parallel sorgte die Kolpingjugend, bestehend aus einem engagierten sechsköpfigen Team, dafür, dass gut 40 Kinder und Jugendliche ihre eigenen Vorstellungen vom Wochenende einbringen konnten. Traditionen wie das Chaosspiel, Laurentzia und Werwölfe standen hoch im Kurs und sorgten für viel Freude und Spaß.

Ein Highlight war der offene Bastelnachmittag in den Räumen Brasilien, wo mit 77 TeilnehmerInnen an jedem Basteltisch emsig gearbeitet wurde. Die Familien bastelten gemeinsam Krippen und

Sterne in den unterschiedlichsten Variationen.

Obwohl wir auf Schnee gehofft hatten, ließ sich die winterliche Stimmung nicht trüben. Am Samstagabend genossen wir eine gemütliche Weihnachtsmarkt-Atmosphäre: Bei alkoholfreiem Punsch und Crêpes, die dank der Jugend frisch zubereitet wurden, versammelten wir uns traditionell um das Feuer und ließen den Abend in geselliger Runde ausklingen.

Besonders schön war die bunte Mischung der Teilnehmer: Einige Familien waren zum ersten Mal dabei, während andere bereits zum zehnten Mal am Adventswochenende teilnahmen.

Diese Vielfalt machte das Wochenende zu einem unvergesslichen Erlebnis, das die Gemeinschaft stärkte und die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest weckte.

Das Wochenende endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Passenderweise ist die Hauskapelle der „heiligen Familie“ geweiht und rundete somit unser Wochenende perfekt ab.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und darauf, wieder gemeinsam uns auf Weihnachten vorzubereiten und dem Alltag etwas zu entfliehen. Anmeldungen sind über das Büro unter der E-Mail kolping@bistum-hildesheim.de möglich.

Julia Schlüter



Bezirk Hildesheim-Süd

Adventsaktion „Kolping wärmt auf“ – der Bollerwagen mit heißen Getränken war wieder in Hildesheim unterwegs



Kolping

Bezirk
Hildesheim-Süd



Seit 2021 macht es sich der Kolping-Bezirksverband Hildesheim-Süd zur Aufgabe, an den 4 Adventssamstagen in der Hildesheimer Fußgängerzone heiße Getränke, wie Kaffee und Tee mit Keksen, sowie eine warme Brühe, bedürftigen und interessierten Menschen anzubieten. So auch in diesem Jahr.

Nach erfolgter Genehmigung durch das Ordnungsamt der Stadt Hildesheim war auch 2024 jeweils eine kleine Gruppe von Kolpinggeschwistern an den 4 Samstagen vor Weihnachten mit einem Bollerwagen unterwegs, um mit Menschen bei einem Becher Erwärmendes ins Gespräch zu kommen.

Ob nun obdachlos, auf Almosen hoffend, musizierend, weil sie sonst nicht wissen, wohin oder um sich einfach nur aufwärmen zu wollen: Zahlreiche Menschen freuen sich immer wieder über die Ansprache, Zuspruch und Aufmerksamkeit, die ihnen entgegengebracht wird.

Danke an alle Helfer, die unsere Aktion wieder aktiv unterstützt haben!

Für den Kolping-Bezirksverband Hildesheim-Süd
Wolfgang Kiehne



Jubiläum der Kolpingsfamilie Emmerke



Andreas Langer, Ehren-Präses Horst-Dieter Albes, Präses Pfarrer Kevin Dehne

Weit sichtbar war die große Kolpingfahne vor dem Historischen Kirchturm (Mitte 11. Jahrhundert) der Sankt Martinus Kirche in Emmerke zu sehen. Der Anlass: 75 Jahre Kolpingsfamilie Emmerke.

Mit dem Festgottesdienst wurde das 75-jährige Bestehen herausragend gewürdigt. Befreundete Kolpingsfamilien aus der näheren Umgebung waren mit ihren Kolping-Bannern sowie zwei örtliche Vereine mit ihren Vereinsfahnen in die Kirche eingezogen. Pfarrer Kevin Dehne, Präses der Kolpingsfamilie, zelebrierte die Heilige Messe und nahm seine Begrüßung zum Anlass, um festzustellen: „Ich freue mich, dieses Jubiläum mitfeiern zu können“. Pfarrer Dehne in der Predigt: „Handeln im Sinne Adolph Kolpings ist wichtig, wenn jemand nicht ohne Hilfe aus einer besonderen Situation herauskommt. Adolph Kolping hat bei Gründung der Kolpingsfamilien erkannt, dass es wichtig ist, nicht wegzuschauen. Kolpinger handeln im Sinne Jesus Christus und packen an, wobei die weltweite Gemeinschaft Heimat und Familie bietet.“ Im Hinblick auf das 75-jährige Bestehen brachte der Geistliche zum Ausdruck, Kolping ist kein Selbstzweck, sondern eine Mission, die immer gebraucht wird. Die Festmesse war für den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie, Andreas Langer, der richtige Ort und Rahmen eine besondere Würdigung für den Vorgänger von Präses Dehne auszusprechen. Der im Ruhestand stehende, ehemalige Pfarrer der Sankt Martinus Gemeinde Emmerke, Horst-Dieter Albes, war über 30 Jahre, bis zum Jahr 2022, Präses der Emmerker Gemeinschaft. Albes hatte sich immer uneingeschränkt für die Kolpingsfamilie engagiert und eingebracht. In Würdigung dieser Leistung erhielt Horst-Dieter Albes die Ernennung zum „Ehren-Präses“, dokumentiert mit einer Urkunde und mit einem aner kennenden Applaus der Gottesdienstbesucher. Albes war bereits 2022 mit der „Wolfgang-Freter-Plakette“ des Kolpingwerkes DV Hildesheim ausgezeichnet worden.

Ein besonderes Lob gab es für die Sängerinnen und Sänger der „Martinis“ des Männergesangsvereins Sankt Martinus Emmerke, unter der Leitung von Martin Schaefer. Die beeindruckenden Ge-

sangsbeiträge waren eine echte Bereicherung der Festmesse. Spontaner Kommentar hierzu vom Vorsitzenden Langer: „Ein wirkliches Geschenk zu unserem 75-Jährigen“.

Im Anschluss fand am Friedhofskreuz „Oase der Ruhe“ auf dem angrenzenden Friedhof, ein ehrendes Totengedenken für die verstorbenen Mitglieder unter Beteiligung der Bannerabordnungen statt. Beim kurzen Festakt im Pfarrheim überbrachten Bürgermeister Frank Jürges für Rat und Verwaltung der Gemeinde Giesen und Ortsbürgermeister Josef-Theodor Möller für den Ortsrat die Glückwünsche. Möller stellte die Aktivitäten der Kolpingsfamilie für die Ortschaft dankbar unter dem Motto: „Das Kolpingengagement ist wertvoll und wichtig“ heraus. Humorvoll merkte der Ortsbürgermeister an: „Das Geldgeschenk des Ortsrates sollte bereits auf dem Konto der Kolpingsfamilie sein“. Weitere Grußworte erfolgten vom Diözesanverband, vom Bezirksverband Hildesheim-Süd und einigen Kolpingsfamilien aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Für die Emmerker Vereine und Verbände sprach Ortsbrandmeister Christopher Gärtner ein gemeinsames Grußwort.

Für langjährige Mitgliedschaften in der Kolpingsfamilie wurden geehrt: Katharina Heiber, 25 Jahre, Astrid Solga und Stephan Gozdz, für 40 Jahre. Zu den Jubilaren gehörten noch Anna-Lena Heiber (25) und Ulrike Wichmann (40), die nicht anwesend sein konnten. Andreas Langer informierte zu den Ehrungen mit einer kurzen Laudatio.

Zum Abschluss servierte die Kolpingsfamilie für alle Gäste einen „Brasilianischen Eintopf“ zum gemeinsamen Mittagessen. Für die Zubereitung und Organisation wurden Manfred und Gabi Wehrmaker, Isabell Langer und Michael Delmhorst besonders gedankt. Nicht unerwähnt blieben viele namentlich nicht genannte Helfer*Innen im Hintergrund.

Text und Fotos: Michael Sinai



Stephan Gozdz, Astrid Solga, Katharina Heiber, Vorsitzender Andreas Langer

Unterstützung in allen Lebenslagen

Bereits im Jahre 1923 wurde in Hameln eine Kolpingsfamilie gegründet. Sie hatte sich zur Aufgabe gemacht, ihren Mitgliedern zu helfen, sich als Christen im Beruf, Ehe und Familie, in Gesellschaft und Staat zu bewähren, Lebenshilfen für ihre Mitglieder und die Mitmenschen anzubieten und durch die Aktivität ihrer Mitglieder das Gemeinwohl zu fördern und beizutragen, die Gesellschaft menschlicher zu gestalten. Leider wurde der Kolpingsfamilie im Jahre 1935 jede weitere Betätigung staatlicherseits untersagt. Schon wenige Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges bestand in der Gemeinde ein erkennbares Interesse an einem Wiederaufbau einer neuen Kolpingsfamilie. Die Vertreibung brachte viele Flüchtlinge mit vielen jungen Menschen nach Hameln. Viele suchten eine lebensbegleitende Gemeinschaft Gleichgesinnter, in der sie sich voll entfalten und orientieren können. Am 19. November 1954 gründeten dann 20 Männer mit geistlicher Begleitung die Kolpingsfamilie Hameln. Bereits 1955 kamen 33 junge Männer hinzu. Seit Mai 1977 sind Frauen ebenfalls Mitglieder und die Anzahl wuchs auf über 100 an. Die Kolpingsfamilie hat sich in sehr vielen Bereichen engagiert: Seniorenrat der Stadt Hameln, Obdachlosenfrühstück, Sozialdienst Katholischer Frauen. Wie in vielen Verbänden schrumpft jedoch in dieser familienhaften Gemeinschaft die Mitglieder-

zahl, die Aktivitäten werden durch das zunehmende Alter geringer. Aber auch noch heute stehen alle treu zusammen und unterstützen sich gegenseitig in allen Lebenslagen. Somit ist niemand allein und kann sich auf andere verlassen.



Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Hameln, Werner Simm (l.), mit Gründungsmitglied Georg Winkler. (Foto: pr)



**Umwelt
Druckhaus.de**
Greenprinting. Greenmarketing.

Offsetdruck

Digitaldruck

Textildruck & -stick

Fahrzeugbeschriftung

Werbetechnik

**SICHTBARE
NACHHALTIGKEIT
UMWELTDRUCKHAUS.DE**








Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Klusriede 23 | 30851 Langenhagen

Tel. 0511 47 57 67-0
info@umweltdruckhaus.de

Bezirk Hannover Diözesanpräses Bernd Langer feiert die Jubiläumsmesse

Im Bezirksverband Hannover wird seit 2004 alljährlich der Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes am 27. Oktober gefeiert. Ausrichter war immer die Kolpingsfamilie Hannover-Vahrenheide/St. Franziskus – im vergangenen Jahr nun gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Altwarmbüchen. 2024 war also ein kleines Jubiläum zu begehen. Dazu ist Diözesanpräses Bernd Langer nach Hannover gekommen. Gemeinsam mit dem Präses der örtlichen Kolpingsfamilie, Pfarrer Arnold Richter, feierte er den festlichen Gottesdienst.

Das Kolpingwerk in Uganda hatte für 2024 die Vorbereitung des Tages der weltweiten Verbundenheit und des gemeinschaftlichen Gebetes übernommen. So wurde nach der Vorlage der ugandischen Kolpinggeschwister im sonntäglichen Gemeindegottesdienst selbstverständlich auch für die Heiligsprechung Adolph Kolpings gebetet. Die Bannerabordnungen der hannoverschen Kolpingsfamilien und eine kolpingmäßige Liederauswahl gaben diesem Tag einen festlichen Rahmen.

Diözesanpräses Bernd Langer betonte in seiner Predigt die Wichtigkeit eines tatkräftigen Christentums nach der Aussage Adolph Kolpings: „Tut jeder an seinem Platz das Beste, wird es bald auf der Welt auch besser aussehen.“ Dies gelte für jeden Menschen in seinem täglichen Lebensumfeld, in jeder Gemeinschaft.

Im Anschluss hatten die Kolpingschwestern und Kolpingbrüder in Hannover-Vahrenheide in das Pfarrheim eingeladen. So war



Fotos: H. Fiedler/8. Diedrich

Diözesanpräses Bernd Langer ruft in seiner Predigt zu einem tatkräftigen Christentum auf im Sinne Adolph Kolpings.

noch Gelegenheit, sich beim Frühschoppen und einem gemeinsamen Imbiss auszutauschen.

Eigentlich haben die Gottesdienstteilnehmer am Weltgebetstag die Kollekte jeweils für ein Projekt des vorbereitenden Nationalverbandes gespendet. Da der 27. Oktober 2024 zugleich der Missio-Sonntag war, war die Kollekte diesem Zweck vorbehalten. Eine Kollekte für das Kolpingwerk in Uganda war somit nicht möglich. Bei der anschließenden Begegnung wurde für das Kolpinghaus Hannover gesammelt. Dorthin konnten ca. 400 Euro überwiesen werden.

Bernd Diedrich



Feierlicher Einzug zum Jubiläumsgottesdienst.



Präses Arnold Richter und Diözesanpräses Bernd Langer am Altar in St. Franziskus, Hannover.

Ein Sommernachtstraum

Ende August fand bei wunderschönem warmen Sommerwetter im Pfarrgarten nach einigen Jahren Pause wieder ein „Sommer-
nachtstraum“ statt.

Eingeladen waren alle interessierten Himmelsthürerinnen und Himmelsthürer. Ihnen wurde etwas Besonderes geboten. Statt der sonst üblichen Versorgung mit Bratwurst und Bier gab es ein Buffet mit leckeren Antipasti und jede Menge handgemixter Cocktails, natürlich auf Wunsch auch alkoholfrei.

Die musikalische Begleitung erfolgte durch die junge Hildesheimer Gruppe Quorum X, die dank ihrer ganz besonderen Beziehungen zu Himmelsthür verpflichtet werden konnte. Sie begeis-



terte das Publikum mit raffiniert dargebotener, vielseitiger Popmusik aus eigener Feder.

Richtig romantisch wurde der Abend nach Einsetzen der Dunkelheit durch die stimmungsvolle Beleuchtung.

Wir danken allen Beteiligten für ihre Ideen, ihre Begeisterung und ihren Einsatz.

Pilgerwanderung

Im September traf sich die Kolping-Frauengruppe zu einer Pilgerwanderung. Nachdem es kurz vor dem vereinbarten Starttermin noch regnete, ließ sich die Sonne dann doch noch blicken und es ging los. Gabriele Bruns stimmte uns mit einem Text zum Thema „Aufbrechen“ auf den Weg ein. Nach einzelnen zurückgelegten Etappen gab sie uns Impulse bzw. kleine Aufgaben. So wurde auf einer Teilwegstrecke geschwiegen, wir sammelten Blumen, lauschten einem Text oder auch den Vögeln oder sangen selbst. So wurde aus der kleinen Wanderung eine spirituelle Erfahrung.

Wir erklimmten den Osterberg und gelangten nach einem wunderschönen Blick auf Emmerke zu den Giesener Teichen.

Selbst „Althimmelsthürer“ ließen sich von den malerischen Ausblicken im Abendlicht bezaubern. Die acht Wandererinnen hatten im Vorfeld bei Margot Schnipkoweit allerhand selbst zube-



reitete kulinarische Köstlichkeiten abgeliefert. Nach offiziellem Ende der Pilgerung im Kerzenschein wurde daraus ein sehr leckeres Buffet zusammengestellt, was mit großem Appetit und viel Spaß verspeist wurde. Den Wunsch, den Gabriele, der wir für ihre gute Vorbereitung herzlich danken, uns noch mitgab, gebe ich gerne an alle Leser und Leserinnen weiter:

Ich wünsche dir

*Ich wünsche dir Kraft und Mut,
wenn die Stürme rings um dich toben.
Ich wünsche dir einen festen Halt,
wenn dein Lebensboot zu kentern droht.
Ich wünsche dir Ruhe und Frieden,
wenn du müde bist von des Tages Last.
Ich wünsche dir Hoffnung, dass du die
Ruder bald wieder in die Hand nimmst.*



Zu Gast im Deutschen Bundestag

Kolpingsfamilie Tiftlingerode mit vielen neuen Eindrücken aus Berlin zurück



Foto: privat

Auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Fritz Güntzler und des Bundespresseamtes besuchten 22 Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie Tiftlingerode die Bundeshauptstadt Berlin wenige Tage vor der Auflösung des Bundestages und kehrten mit vielen neuen Eindrücken zurück.

Nach der Besichtigung des Bundesrates und einer Führung

durch die Parlamentarische Ausstellung im Deutschen Dom ging es zum Reichstagsgebäude. Im Plenarsaal erfuhren die Kolpinger viel Wissenswertes über die Arbeit im Deutschen Bundestag. Anschließend nahm sich MdB Güntzler viel Zeit zu einem munteren Austausch mit seinen Gästen. Er zog auch eine kritische Bilanz der Arbeit des Bundestages und berichtete, dass zahlreiche Initiativen der CDU/CSU-Fraktion abgelehnt worden seien. Das neue Wahlrecht sei ein Nachteil insbesondere für die CSU, da direkt gewonnene Wahlkreise nicht den Einzug in den Bundestag garantierten. Der Besuch der Gedenkstätte „Topografie des Terrors“ und eine Führung durch die Dauerausstellung „Alltag in der DDR“ bildeten den Abschluss dieser informativen dreitägigen Reise. Rainer Storck, Georg Dietrich und Alexander Nolte dankten dem Vorsitzenden Gerd Goebel aber auch dem Bundespresseamt für die gute Organisation.

Als nächste Fahrt steht eine 5-tägige Reise der Kolpingsfamilie vom 14. bis 18. Mai 2025 zum Bodensee mit einem großartigen Programm an. Darüber hinaus setzt die Kolpingsfamilie auf Angebote für Kinder und junge Familien. So finden in einem zweiwöchigen Rhythmus Bastel- und Malstunden sowie Exkursionen und Schwimmnachmittage zusammen mit dem Caritas-Familienzentrum im neuen St. Nikolaus-Zentrum statt.

Gedenktafel für Märtyrerpriester Müller enthüllt

Ein Vorbild für Standfestigkeit und kritischer Haltung zum Nazi-Regime

Die Katholische Kirchengemeinde St. Cyriakus und die Kolpingsfamilie Tiftlingerode erinnerten im Rahmen einer Gedenkveranstaltung und eines Gottesdienstes an den Märtyrerpriester Joseph Müller. Er wurde vom Naziregime vor 80 Jahren am 11. September 1944 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet. Enthüllt wurde eine Gedenktafel am Portal der St. Nikolaus-Kirche. Darauf wird auch auf Pfarrer Heinrich Kötter hingewiesen, der ebenfalls in Tiftlingerode seelsorgerisch tätig und viele Jahre im Konzentrationslager Dachau eingekerkert war.

„Der Hass der Nationalisten auf den christlichen Glauben fand in diesen Priester mutigen Widerstand“ ist auf der Gedenktafel zu lesen.

Propst Thomas Berkefeld ging in seiner Ansprache auf den Leidensweg Pfarrer Müllers ein, der ein Vorbild für seine Standfestigkeit im Glauben und seiner kritischen Haltung zum Nazi-Regime gewesen sei. Noch kurz vor seinem Tod habe Müller in seinen Briefen ein klares Bekenntnis zu Gott abgegeben. Im Zuchthaus reifte seine tiefe Verbundenheit zu Christus.

Kolping-Vorsitzender Gerd Goebel betonte, Müllers Vermächtnis seien Menschlichkeit, Toleranz, Einsatz für die Schwachen in der Gesellschaft und auch Respekt vor Andersdenkenden. Die Aufgabe der Generationen sei, das Andenken zu pflegen, um totalitäre, menschenverachtende Diktaturen wie den Faschismus

und Kommunismus zu verhindern. Dank sagte Goebel vor allem Wolfgang Nolte, Mario Diederich sowie Johannes-Ludwig Dornieden für die Gestaltung und Anbringung der Gedenktafel.

In Tiftlingerode hat Joseph Müller viele Spuren hinterlassen. Seine Predigten und Vorträge sind erhalten und in einem Buch festgehalten. Angeschafft hat Müller die Fahne des damaligen Gesellenvereins vor über 100 Jahren und die Krippenfiguren aus dem Erlös der Theaterstücke.

Nun engagieren sich Kolpingsfamilie und Propst Berkefeld um die Seligsprechung Joseph Müllers. Diesen Einsatz würdigte auch Hildesheims Bischof Heiner an die Kolpingsfamilie und bat darum, die Verehrung des Märtyrers weiter zu befolgen.



Foto: Regina Freckmann

Bei der Enthüllung der Gedenktafel an der St. Nikolaus-Kirche in Tiftlingerode.

50 x A N K E R Z E I T – Eine Zeit der Besinnung, die uns im Glauben verankert.



Alles begann mit der Pandemie – damals entschloss sich Frank Hartwig von der Kolpingsfamilie Ochtersum, ein neues Angebot zu schaffen. Der große Kirchenraum von St. Alfrid bot sich als idealer Ort an, um mit genügend Abstand zueinander eine Auszeit zu finden. Unter der liebevollen Leitung von Frank, seiner Frau Monika und Tochter Anna hat sich die Meditationszeit „Ankerzeit“ zu

einem wahren Erlebnis entwickelt. Am 19. März 2025 wird die „Ankerzeit“ bereits zum 50. Mal stattfinden – ein wundervolles Jubiläum! An jedem dritten Mittwoch im Monat um 18 Uhr kommen Christen aus der Ochtersumer Kolpingsfamilie, aber auch aus anderen Kolpingsfamilien Hildesheims sowie Gemeindeglieder zusammen, um das Wort Gottes zu hören, zu beten und gemeinsam zu singen.

Als nach der Corona-Pandemie allmählich wieder Normalität einkehrte und Bischof Wilmers Vorschlag, das Abendmahl gemeinsam zu feiern, aufgegriffen wurde, fanden sich die Teilnehmenden nach der besinnlichen Zeit in der Kirche auch im Gemeindesaal zusammen. Dort wurde nicht nur weitergefeiert, sondern auch eine wunderbare Gemeinschaftstafel gedeckt, an der viele selbstgemachte Köstlichkeiten den Austausch und das Miteinander bereicherten. Es wird gegessen, geplaudert, beraten und – nicht zu vergessen – viel gelacht.

Unser herzlichster Dank gilt Frank und seiner Familie für ihr großartiges Engagement. Mögen ihnen die Ideen nie ausgehen! Wir blicken mit Freude auf zahlreiche weitere Begegnungen während der „Ankerzeit“, die uns mit Kraft und Zuversicht für den Alltag stärken.“

Bernadette Pyritz



Fassen Sie sich ein Herz auf heimatherzen.de

Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



Veranstaltungshinweise

Die Teilnahmegebühren gelten für alle Wochenendveranstaltungen im Ferienparadies Pferdeberg bei denen keine gesonderten Preise unter den Ausschreibungen ausgewiesen sind.

Teilnahmegebühren:

Erwachsene	146,00 €
Erwachsene (Mitglieder)	127,00 €
Einzelzimmerzuschlag	20,00 €
Kinder 3 - 6 Jahre	35,00 €
Kinder 7 - 11 Jahre	44,50 €
Kinder 12 - 17 Jahre	54,00 €

Anmeldungen gern per E-Mail an kolping@bistum-hildesheim.de oder telefonisch 05121 307442.



Wochenende für Großeltern und deren Enkelkinder

04. bis 06. April 2025

Helden unseres Alltags

Superhelden sind jeden Tag für uns da und sorgen für unsere Sicherheit, wenn es brenzlig wird. Das gibt es nur in Filmen? Natürlich nicht – wir können sie sogar treffen!

Gemeinsam möchten wir mit euch Helden unseres Alltags entdecken und hautnah miterleben, wie wichtig und aufregend ihre Berufe sind. Außerdem haben wir lustige Spiele und kreative Bastelaktionen vorbereitet, bei denen wir lernen, wie auch wir zu kleinen Alltagshelden werden können.

Egal, ob ihr schon oft dabei wart oder zum ersten Mal dabei seid – wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter.

Diese Veranstaltung für Großeltern und deren Enkelkinder (5-13 Jahre) findet im Ferienparadies Pferdeberg statt.

Leitung: Greta Scholle und Damian Anders

Anmeldeschluss: 05.03.2025

Workshop PORTRAIT-FOTOGRAFIE

04. bis 06. April 2025

Menschen sind ganz verschiedene Menschen: Jung oder Alt oder dazwischen, Frauen und Männer, mit Stirnfalten oder ohne, mit glatter Haut oder mit Narben, selbstbewusst oder Fotografie-scheu, stehend oder sitzend, vielleicht auch liegend, tagsüber oder abends, drinnen oder draußen... oder was auch immer: Jedenfalls sehr unterschiedlich. Wir werden uns um Gesichter und Ansichten kümmern. Wie bringt man eine Person ins Bild? Wie gestalte ich mit eigenen Mitteln die Ausleuchtung? Worauf muss geachtet werden? Eine gemeinsame Betrachtung und Besprechung der geschossenen Fotos dient der Vertiefung der eigenen Fähigkeiten.

Das wollen wir gemeinsam ausprobieren: Licht und Blickwinkel verändern u. a. Und dann gibt es Gesichter ja noch in der Mehrzahl: Gruppenaufnahmen zu ganz verschiedenen Anlässen, Selfies mit sich und auch anderen dabei?

Bitte mitbringen: Kamera, die sich auf den Modus „manuell“ einstellen lässt, vorhandene Fotoausrüstung, gern mit Stativ und Blitz.

Anmeldungen gern per E-Mail an kolping@bistum-hildesheim.de

Referenten: Volker Hanuschke, Fotograf, Kulturpädagoge.

Norbert Lübke, Dipl.-Pädagoge, Hobby-Fotograf

Kosten: 345,00 € pro Person im Doppelzimmer (der Betrag enthält 19% MwSt. – 55,08 €)

385,00 € pro Person im Einzelzimmer (der Betrag enthält 19% MwSt. – 61,47 €)

Mindestteilnahmezahl: Der Kurs findet statt, wenn eine Mindestteilnahmezahl von 12 zahlenden Personen erreicht ist.

Ort: Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

Anmeldeschluss: 05.03.2025





Frauentag „Frauen im Umbruch“ – für tolle Frauen ab 40 Jahren

Samstag, 10. Mai 2025 in Hannover

Liebe Kolping-Frauen,
wir laden euch herzlich zu unserem Frauentag ab 40 Jahren ein. Unter dem Motto „Frauen im Umbruch“ erwarten euch verschiedene Impulse und viele Möglichkeiten zum Austausch. Freut euch auf spannende Vorträge, inspirierende Workshops und anregende Diskussionen. Nutzt die Gelegenheit, euch zu vernetzen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Wir freuen uns auf euch!

Für Ideen und Anmerkungen wendet euch gern an Julia Schlüter

Der Weg des Mose

Wochenende für Erwachsene
vom 27. bis 29. Juni 2025

Die Geschichte von Mose ist eine der faszinierendsten und bedeutendsten Erzählungen der Bibel. Sie erzählt von der Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei, den Wundern, die Mose vollbrachte, und den Herausforderungen, denen er sich auf dem Weg ins Gelobte Land stellte. Die Bibel ist aber nicht ein Buch der alten Geschichten, sondern zeigt uns immer wieder auch die Geschichte Gottes mit mir auf meinem Lebensweg auf. Viele Stationen, die Mose erlebte, kommen auch in meinem Lebenslauf vor. Gemeinsam auf den Weg machen, sich an wichtige Stationen im Leben zu erinnern und (vielleicht) auch Erfahrungen der Gottesnähe im eigenen Leben festzustellen wird Inhalt des thematischen Teiles sein. Wir freuen uns auf einen regen Austausch und interessante Gespräche. Besonders freuen wir uns auf euch.

Für das Vorbereitungsteam Karl Wilhelm Böker

Ort: Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt
Anmeldeschluss: 28.05.2025

SAVE THE DATE

Seminar Fotografie in Theorie und Praxis

6. bis 10. Oktober 2025
Ferienparadies Pferdeberg



Digitale Fotografie gewinnt eine immer größere Bedeutung. In diversen beruflichen Zusammenhängen bekommen Kenntnisse im Umgang mit digitaler Fotografie eine zunehmende Wichtigkeit.

Dabei werden die eher klassischen Funktionen von Fotografie wie Dokumentation (u. a. Chronik, Veränderung von Objekten) ergänzt und überlagert von moderneren Anwendungen. Dazu gehören Anforderungen der Öffentlichkeitsarbeit und Presseartikel, Marketing-Maßnahmen und Produktbewerbungen.

Anmeldungen gern per E-Mail an
kolping@bistum-hildesheim.de

Referenten: Volker Hanuschke, Fotograf, Kulturpädagoge.
Norbert Lübke, Dipl.-Pädagoge, Hobby-Fotograf

Kosten: 845,00 € pro Person im Doppelzimmer
895,00 € pro Person im Einzelzimmer

Mindestteilnahmezahl: Der Kurs findet statt, wenn eine Mindestteilnahmezahl von 12 zahlenden Personen erreicht ist.

Ort: Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

Anmeldeschluss: 25.08.2025



Einfach leben: *Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft*

Ein Wochenende für Erwachsene und Kinder
26. bis 28. September 2025

Wie können wir mit weniger Konsum auskommen und dabei ein erfülltes Leben führen? Gemeinsam wollen wir Beispiele kennenlernen wie ein klimagerechter Lebensstil nicht nur möglich, sondern auch bereichernd sein kann. Dazu laden wir alle interessierten Erwachsenen und Kinder ein, sich inspirieren zu lassen und spannende Ideen für ein kreatives und ressourcenschonendes Leben kennenzulernen.

Das erwartet euch:

- Essbare Pflanzen aus der Natur:
Wir lernen Wildkräuter und andere Schätze der Natur kennen – praktisch, lecker und nachhaltig
- Outdoor-Kochen: Gemeinsam kochen wir unter freiem Himmel
- Meditative Impulse: Kurze Momente der Stille und Reflexion:
Wie viel ist eigentlich genug?
- Noch mehr spannende Inhalte sind in Planung

Leitung: Christina Hollemann

Ort: Ferienparadies Pferdeberg, Duderstadt

Anmeldeschluss: 27.08.2025

SAVE THE DATE

2. Pilgern mit Kolping

3. bis 5. Oktober 2025

Ausführliche Informationen
im nächsten Kolping-Journal



Foto: stock.adobe.com/domi002



Seniorenwallfahrt des Diözesanverbandes 2025

Auch im Jahr 2025 ist wieder eine Seniorenwallfahrt geplant. In diesem Jahr jährt sich der Bauernkrieg zum 500. Mal. Ein Zentrum der vielen lokalen und regionalen Aufstände war südöstlich unseres Bistums Hildesheim. Ökonomische und religiöse Gründe führten im Jahr 1525 zum Ausbruch des Bauernkrieges, in seinem Verlauf ging es auch um die Forderung von Menschenrechten. Unsere Seniorenfahrt wird von Erfurt aus zu Orten der Bauernkriege führen. Natürlich kommen auch die geistlichen Impulse und die Möglichkeiten, sich wiederzusehen oder kennenzulernen nicht zu kurz.

Montag, 30. Juni bis Donnerstag, 03. Juli 2025

Abfahrt um 9 Uhr im modernen Reisebus der Firma Sausewind vom P+R-Parkplatz Hildesheim, Berliner Straße (Café del Sol). Eventuell ist eine Abholung von einem Treffpunkt in Hannover möglich. Ziel ist wieder Erfurt, Bildungshaus St. Ursula. Wir werden von dort aus Mühlhausen, Bad Frankenhausen, Sangerhausen und den Kyffhäuser ansteuern.

In Mühlhausen ist ein Stadtrundgang geplant, in Bad Frankenhausen der Besuch des Bauernkriegspanoramas. In Sangerhausen werden wir das Europa-Rosarium mit seinen über 8.000 Rosenarten besuchen und die weltgrößte Rosensammlung genießen können.

Nach einer hoffentlich schönen Zeit mit vielen neuen Eindrücken und netten Begegnungen werden wir am 3. Juli nach dem Frühstück die Heimreise antreten.

Reisebedingungen:

- Fahrt im modernen Reisebus der Fa. Sausewind für max. 48 Teilnehmer
- Halbpension im Bildungshaus St. Ursula inklusive Kulturabgabe der Stadt Erfurt
- Sämtliche Führungs- und Eintrittskosten, Kaffee und alkoholfreie Getränke aus der Bordküche des Busses während der Fahrt inbegriffen

Geringfügige Veränderungen im Reiseverlauf und im Reisepreis sind noch möglich.

Kosten der Fahrt:

Pro Person bei Buchung im Doppelzimmer 460 €, im Einzelzimmer 530 €. Verbindliche Anmeldungen bitte bis spätestens 21.03.2025 über das Sekretariat Telefon 05121 307442 oder per E-Mail an kolping@bistum-hildesheim.de. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von 200 € fällig auf das Konto: Kolpingwerk DV Hildesheim IBAN DE86 2595 0130 0000 1031 27. Verwendungszweck: Seniorenfahrt 2025 + Name. Die Vergabe der Sitzplätze im Bus erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

Leitung der Fahrt:

Diözesanpräses Pastor Bernd Langer



Kurse / Veranstaltungen

07.03. bis 09.03.2025
„Wir-sind-Kolping“ Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

04.04. bis 06.04.2025
Workshop Fotografie
Ferienparadies Pferdeberg

04.04. bis 06.04.2025
Generationenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

27.06. bis 29.06.2025
Erwachsenen-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

12.09. bis 14.09.2025
Männer-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

26.09. bis 28.09.2025
Bewahrung der Schöpfung
Ferienparadies Pferdeberg

06.10. bis 10.10.2025
Workshop Fotografie (als Bildungsurlaub)
Ferienparadies Pferdeberg

10.10. bis 12.10.2025
Generationenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

24.10. bis 26.10.2025
Achtung: Neuer Termin!
Brasilien-Seminar
Ferienparadies Pferdeberg

12.12. bis 14.12.2025
Adventswochenende
Ferienparadies Pferdeberg



Konferenzen / Tagungen / sonstige Termine

25.02. bis 27.02.2025
Duderstädter Gespräche
Ferienparadies Pferdeberg

22.03.2025
Diözesanversammlung mit Abendveranstaltung
Hildesheim

02.05. bis 04.05.2025
175 Jahre Kolpingwerk Deutschland
Köln

10.05.2025
Frauentag
Hannover

30.06. bis 03.07.2025
Seniorenfahrt
Erfurt



Kolpingjugend

04.04. bis 05.04.2025
Überraschungsübernachtung
(AK Kinder)
Asel

11.04. bis 16.04.2025
Persönlichkeitsorientierter Kurs
(POK)
Wohldenberg

17.05.2025
Wandertour
Bad Harzburg

06.06. bis 09.06.2025
Brettspielwochenende
Wohldenberg

Juli 2025
Workcamp in Brasilien
Pernambuco

23.08.2025
Wildgatter-Rallye (AK Kinder)
Hildesheim

03.10. bis 05.10.2025
Diözesankonferenz
Cuxhaven, Stella Maris

30.10.2025
Gruselparty (AK Kinder)
Harsum

**Die Ausgabe 02/2025
erscheint am
30. Mai 2025
Redaktionsschluss:
25.03.2025**



HESSING
BESTATTUNGEN
seit 1910

Bestattungsvorsorge:
Daniela und Stefan Helsing
Tel. 05121 4 26 41
Bergstraße 70 · 31137 Hildesheim

www.hessing-bestattungen.de

Wir gedenken der Toten unserer Gemeinschaft

Adlum	Norbert Stock
Bavenstedt	Karl-Heinz Hoffmann
Braunschweig-Süd	Helmut Riesner
Bremerhaven/St. Ansgar	Hans-Dieter Franke
Bremerhaven-Lehe	Heiner Rust
Buchholz/Nordheide	Elisabeth Osburg
Bündheim	Helga Pelz
Burgdorf	Peter Wirz
Duderstadt	Hans-Karl Janotta
Einbeck	Hans Opitz
Hameln	Josef Johlen
Hameln	Wolfgang Brieger
Hann Münden	Hildegard Schumann
Hannover-Ahlem	Beatrix Raabe
Hannover-Ricklingen	Leo Mundkowski

Harsum	Veronika Heinecke
Harsum	Marianne Krone
Hildesheim EM	Hans-Hermann Peker
Itzum/St. Georg	Johannes Schmiech
Langelsheim	Peter Opitz
Lindau	Theodor Koerner
Lindau	Vinzenz Linnekuhl
Lindau	Robert Zellermann
Lindau	Rudolf Pabst
Lindau	Karl Wandt
Lüneburg	Josef Kühnapfel
Moringen	Herbert Nolte
Neu Wulmstorf	Josef Grossbeck
Ottbergen	Josef Henze
Rüdershausen	Guenther Otto
Salzgitter-Bad	Wolfgang Ostenkötter
Salzgitter-Bad	Anneliese Reimann
Sarstedt	Margarethe Kalski
Schladen	Erika Grond
Sorsum	Karl-Heinz Koch
Vechede	Adolf Bialas
Winsen	Helene Laugs

Spenden und Zustiftungen vom 01.09.2024-30.11.2024

Brasilien: ‚Zeichen der Hoffnung‘

1.000,00 €	KF Sarstedt
400,00 €	KF Bremerhaven-Lehe
175,00 €	KF Vechede
30,00 €	private Spender

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE52 25950130 0000064745
1.605,00 € Gesamtsumme

Brasilien: Begegnung schafft Partnerschaft

150,00 €	KF St. Barbara Barsinghausen
0,00 €	private Spender

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE91 25950130 0000848482
150,00 € Gesamtsumme

Ukraine: Begegnungskonto Ukraine

50,00 €	private Spender
---------	-----------------

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE06 25950130 0034335576
50,00 € Gesamtsumme

Adolph-Kolping-Stiftung

1.250,00 €	private Spender
------------	-----------------

Sparkasse Hildesheim
IBAN: DE05 25950130 0000657000
1.250,00 € Gesamtsumme



Ferienparadies
Pferdeberg

Urlaub

Zeit, die gut tut!

Urlaub für die ganze Familie – Ihre perfekte Auszeit!

Unsere 2018 neu erbauten Ferienwohnungen bieten den idealen Rückzugsort für Familien.

Ausstattung:

- Pantryküche mit Spülmaschine, 2 Herdplatten, Filterkaffeemaschine, Mikrowelle sowie Koch- und Essgeschirr
- Gemütliche Sitzecke
- 2 Schlafzimmer: Doppelzimmer und Vierbettzimmer (Etagenbetten)
- Modernes Bad mit ebenerdiger Dusche und WC
- Sitzmöglichkeit auf der Veranda
- Drei barrierefreie Wohnungen für 4 Personen

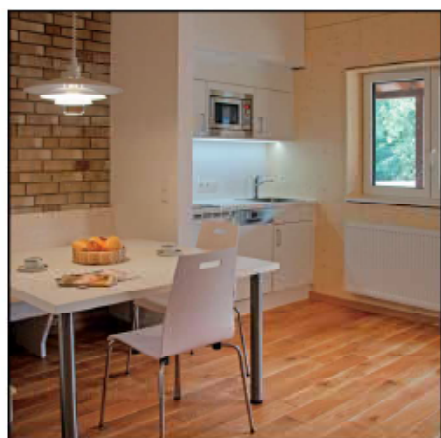
Infos und Buchungen

Tel.: 05527-5733 oder E-Mail: info@kolping-duderstadt.de

Freie Termine:

13.04. – 20.04.25 und 11.07. – 22.08.25

Inkl. Programm und Kinderbetreuung



48 m²



Küche



4-6 Betten



Bad



Sitzecke